

Mail an die Schwyzer Volksschullehrer

5. Februar 2017

Liebe Schwyzer Volksschullehrerinnen und -lehrer

Im Jahr 2014 haben wir das Komitee „JA zu einer guten Volksschule – NEIN zum Lehrplan 21“ gegründet und im Herbst des gleichen Jahres die Initiative „Über unsere Volksschule soll das Volk entscheiden“ lanciert. Innerhalb von nur zwei Monaten haben wir über 3000 Unterschriften gesammelt und bei der Staatskanzlei in Schwyz eingereicht.

Bekanntlich wurde die Initiative durch den Kantonsrat im November 2015 als ungültig erklärt, und auch die rechtlichen Schritte an das Bundesgericht waren erfolglos.

Wir sind besorgte Eltern, Grosseltern, Lehrer und haben seit unserer Gründung im Jahre 2014 viele Gespräche mit Lehrern, Eltern und Schülern geführt. Gleichzeitig haben wir Kontakte in alle Deutschschweizer Kantone und auch ins Ausland geknüpft. Wir treffen uns regelmässig und beraten über Aktualitäten der Volksschule. Durch unsere Kontakte haben wir erfahren, dass die Reformhysterie nicht nur in der Schweiz praktiziert wird, sondern auch in unseren Nachbarländern Österreich und Deutschland.

Wir stellen zudem fest, dass über die Veränderungen der Schule an den Informationsanlässen seitens der Bildungsbehörde und auch in den Medien viele beschönigende und leider auch falsche Darstellungen präsentiert wurden.

Der Lehrplan 21 wird zwar einige bereits vollzogene «Schulentwicklungen» zementieren, aber auch zusätzliche massive Veränderungen mit sich bringen – vor allem, was den eigentlichen Auftrag der Schule und den wertvollen Beruf von Ihnen als Pädagogen betrifft: Kompetenzorientierung, Wochenplan, selbstorganisiertes Lernen, Inklusion, altersdurchmischte Klassen, Frühfremdsprachen, IT und Tastaturschreiben schon in der Primarschule, etc., wurden und werden bereits eingeführt, ohne dass dies dem Lernerfolg und dem Wohlbefinden von Schülern und Lehrpersonen nachweislich Nutzen gebracht hätte.

Die Kosten im Schulwesen stiegen in den letzten 10 Jahren im Kanton Schwyz um 28 % von 162 auf 208 Millionen Franken. Gesamtschweizerisch stiegen die Kosten seit 2003 gar um mehr als 60%. Wohin fliesst das viele Geld? Sie, geschätzte Lehrpersonen, kämpfen ja bekanntlich seit Jahren gegen das berüchtigte „Enger-Schnallen“ des Gürtels.

Wichtigste Entscheidungen werden von nur wenigen Personen – meist Theoretikern - getroffen. Diese warten eher mit Zwang als mit überzeugenden Argumenten auf und verlangen von Ihnen als Lehrpersonen enorme Zusatzleistungen und grossen bürokratischen Aufwand.

Das Bildungswesen verwandelt sich dabei mehr und mehr in eine Firma mit Schiefelage. Seit Jahren wird umgebaut und Bewährtes fortgespült, sodass der gute Unterricht vor lauter Fokussierung auf die Wirtschaftlichkeit immer mehr bedrängt wird. Die Lehrerfortbildung gleicht oftmals einer Hirnwäsche, und wer Fragen stellt, fällt «*unangenehm*» auf.

Die Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule ist lückenhaft. Wichtiges pädagogisches Rüstzeug wird gar nicht mehr vermittelt, Schein wird besser belohnt als Sein. Man brüstet sich sogar damit, «*Forschung und Lehre*» anzubieten, erklärt unausgelegene Experimente mit den Schülern als «*fortschrittlich*» und macht daraus letztlich Providurien.

Betroffene berichten uns immer wieder, dass sie es nicht wagen, sich darüber offen zu äussern – auch nicht im Lehrerzimmer. Es wird als existenziell bedrohlich empfunden, wenn man als Lehrer in einem Anstellungsverhältnis steht oder Familien-Angehörige mit Nachteilen rechnen müssten.

Weil wir den Rücken frei haben, unterstützen wir die Lehrerschaft in ihren pädagogischen Anliegen zugunsten einer guten Schwyzer Volksschule.

Seit einem Jahr setzt sich eine Arbeitsgruppe unseres Initiativkomitees intensiv mit dem Volksschulgesetz als Ganzes auseinander. Das Ziel ist eine grundlegende Bereinigung der dort erkennbaren, OECD-gesteuerten Zersetzung des Schulwesens. Hierzu arbeiten wir mit vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern und unabhängigen Fachleuten aus der ganzen Schweiz zusammen.

Offiziell wird der Lehrplan 21 im Kanton Schwyz auf Primar- und Kindergartenstufe ab Sommer 2017 eingeführt. Doch wir bleiben dran und werden Sie gerne gelegentlich wieder kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

Initiativkomitee zur Änderung des Volksschulgesetzes / Stopp dem Lehrplan 21, Kanton Schwyz

Wir verweisen Sie gerne auf folgende Links:

<http://www.gute-volksschule-schwyz.ch>

http://www.elternfuereinegutevolksschule.ch/Eltern_fur_eine_gute_Volksschule/Willkommen.html<http://starkevolksschulesg.ch/>

Der landesweit bekannte Lehrer Alain Pichard (Gewerkschafter und Mitglied der GLP) aus Biel analysiert den Lehrplan 21 in einem Referat in Baden:

<https://www.youtube.com/watch?v=LD7R1eLwSf0&feature=youtu.be>

Jede Woche erscheint ein interessanter Medienspiegel mit den neusten Berichten der vergangenen Woche über aktuelle Schulthemen:

<http://starkevolksschulesg.ch/medienspiegel/>

